

Neue Presse Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 47

Bezugspreis: monatlich 2 G. 11., bei einmaliger Zahlung 2 G. 20. ... Halle-Saale

Halle-Saale Freitag, 25. Februar 1927

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten zu 24 mm breit ... eigene Berliner Schriftleitung

Neuer Sieg der Kantontruppen

Die Schlacht um Schanghai

London, 24. Februar. Die erste Phase der Schlacht um Schanghai hat mit einem Sieg der Kantontruppen ... Der Generalstreik in Hankau

Marshall Sun nach Japan geflohen

Berlin, 25. Februar. Nach einer Morgenblättermeldung ... Generalstreik in Hankau

Generalstreik in Hankau

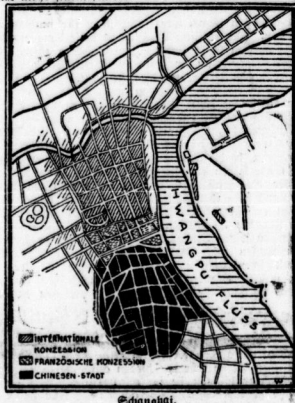
London, 25. Februar. Als Protest gegen die Landung britischer Truppen in Schanghai ... Die verschleierte Saarbelegung

Die verschleierte Saarbelegung

Die Saarfrage vor dem Völkerbundsrat

Genf, 24. Februar. Durch die unerwartet heute erfolgte Veröffentlichung des Berichtes der Regierungskommission ... Der französische Bahnschutz im Saargebiet

zufolge noch keine Entscheidung gefallen ist. Nach anderen Meldungen sind die Operationen in Anhang ... Der Mittelstand



Schanghai.

Der Mittelstand

Am Mittwoch hat in Berlin eine große Tagung des Mittelstandes stattgefunden. Nicht, wie dort geglaubt wurde, eine Schaustellung nur oder eine der vielen Gelegenheits-Konferenzen, auf denen meistens nur Dinge von zweifelhaftem Wert beschlossen werden ... Der französische Bahnschutz im Saargebiet

des Versailler Vertrages zweifellos das Recht hat. Man kann ferner darauf hinweisen, daß diese neue Form der französischen Belegung ... Der französische Bahnschutz im Saargebiet

Der französische Bahnschutz im Saargebiet

Berlin, 25. Februar. Im Hinblick auf die Frage der Anwesenheit von fremden Truppen im Saargebiet ... Polnisch-litauische Verständigung?

Polnisch-litauische Verständigung?

Berlin, 25. Februar. Wie die Morgenblätter aus Lissa melden, sollen die durch England vermittelten litauisch-polnischen Geheimverhandlungen bereits zu einem Abbruch geführt haben ... Solange in einem Teil des Volkes, dessen Verwirklichung auf dem Wege der kalten Sozialisierung erstrebt wird, der Bestand noch alle Möglichkeiten zu erheben vermag, wird bedrohliche Arbeit zu leisten, solange nicht keine publizistische Tätigkeit der Reichsregierung stattfinden können.

Wit dem Mittelstand ist es gegangen wie mit dem Teil des deutschen Volkes, den marxistische Agitation in zielgerichteter Berechnung des Bürgerturns getauft hat. Nicht, um damit irgendeine Anerkennung der tatsächlichen Bedeutung auszusprechen, sondern um damit die große absterbende Schicht zu bezeichnen, gegen die leichter die ganze Sozialistmarxistische Agitation sich richtet hat. Es war die eine reaktionäre Mafle, die es noch heute zu bekämpfen und zu verdrängen gilt. Und wer sich die Mühe des Erinnerns nicht erheben will, soll daran denken, daß die gemeintesten Bekämpfungen, die der sozialistischen Gärliche entzweifen, gegen den Mittelstand gerichtet gewesen sind. Die Mittelständler wurden nicht bloß bekämpft, sondern als die größten Trottel verdächtigt, damit nur ja die Verachtung beim Klassenbewußten Proletariat läppig in die Sonne scheitern sollte. Man mußte, weshalb man das tat. Denn diese große Mittelständliche Verdrängung nicht bloß die empfindlichste Arbeit, sondern sie war als Stütze in mühsam erworbenen Eigentums zugleich das feinste Bollwerk des Staates gegen den Antirum von links. Sie war aber nicht nur die Hüterin des Eigentums und damit der Verarmung, sondern auch die Trägerin der Kultur. Aus ihr sind immer die weichen der Studierenden hervorgegangen, jener Reute, die im geistigen Schaffen und im wissenschaftlichen Fortschritt Deutschland an die Spitze aller Völker gebracht und gehalten haben. Darin bricht, weit hinausgreifend über die unmittelbaren Sorgen und Beruf und Stellung, die Bedeutung des Mittelstandes, ganz abgesehen davon, daß sie in empfindlicher Sparsamkeit auch das Ährige beigetragen hat, die große deutsche Wirtschaft zu befruchten.

Schon allein aus dem fähigen Fortschreiten des deutschen Volkes, das wesentlich bedingt worden ist durch den fröhlichen Mittelstand, ergibt sich die Unmöglichkeit der marxistischen Lehre, daß der Untergang der bürgerlichen Gesellschaft eine Naturnotwendigkeit sei. Und noch mehr daraus, daß gerade der Mittelstand, dessen Verschwinden jeder, auch der dümmste sozialistische Agitator mit Prophezenvermögen verfluchte, immer noch am Leben ist. Und wer die Gründe erforschen will, weshalb die Sozialbenötigte, abgesehen von ihrer Unfähigkeit, auszubau zu wirken, die Funktion des deutschen Sozialkapitals vertrittete, der soll sich erinnern, daß man hier in aller Heimlichkeit das beste Mittel erkannte, um dem ähben Leben des Mittelstandes schwebend mit gebundenen Händen den Todesstoß zu geben. Man hatte die wunderbare Gelegenheit infanterieerbührt, um auf diese Weise das Meer der Weltlosigkeit ungenessen zu vergrößern und sich selbst neues Gleichgewicht zu gewinnen. Aber, wie gesagt, man hatte im Mittelstand, ebenso wie in anderen Kreisen, die Gefahren und die Bedrohung durch den Marxismus wohl erkannt, aber das einfache Mittel des Zusammenfassens aller Kräfte hat man nicht gebraucht.

Solange in einem Teil des Volkes, dessen Verwirklichung auf dem Wege der kalten Sozialisierung erstrebt wird, der Bestand noch alle Möglichkeiten zu erheben vermag, wird bedrohliche Arbeit zu leisten, solange nicht keine publizistische Tätigkeit der Reichsregierung stattfinden können. Und unter dem Gesichtspunkt, Staat, Volk und Zukunft in der Erhaltung des eigenen Lebens zu sichern, kann der Versuch einer Zusammenfassung aller Kräfte des deutschen Mittel-

Die englisch-russische Spannung

Der Eindruck der britischen Note in Moskau

Mosk., 24. Februar. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetregierung zu der britischen Note eine erläuternde Deklaration abgeordnet hat. In dieser Deklaration soll betont werden, daß die Sowjetregierung keineswegs aggressiv gegenüber England gemeint sei. Die Sowjetregierung habe vielmehr bereits versucht, mit der britischen Regierung zusammenzuarbeiten. Für den gegenwärtigen Stand der britisch-russischen Beziehungen müsse die britische Regierung die volle Verantwortung tragen. Das Besondere in London und einer solchen der britischen Regierung in Moskau sei eine der Konsequenzen der Mißverständnisse gewesen, die in den letzten Jahren zwischen England und Rußland vorwiegend herrschten hätten. Die in der Note gestützten Tatsachen seien unrichtig. Die Sowjetregierung habe gegen keinen einzigen Punkt des britisch-russischen Abkommens verstoßen. Nach der Sowjetmeinung fordern die britische Regierung habe vielmehr ihren Imperialismus in China und auch im übrigen Osten gezeigt. Es müsse dies die russische Antwortnote an England lauten. Die Tatsache, daß die britische Note am Tage der Feste der roten Armee eingetroffen sei, wird von der Sowjetregierung als Koinzidenz angesehen. Weder die russische Note noch die britische Note hätten einen Zusammenhang mit der britischen Note nicht die Bedeutung beizulegen, die zu erwarten war. Die anfängliche heftige Zurückweisung des Rufes nach Moskau soll unterbleiben.

In russischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die britische Note ein Versuch sei, die russisch-französischen und die russisch-italienischen Beziehungen zu kühlen.

Ein Teil der russischen Presse der Hauptstadt bringt bereits Nachrichten über die britische Note. Die Note wird von der Presse mit beiderseitigen Nutzenmitteln Gutzon verglichen, mit dem Unterschiede, daß die Gutzon-Note eine Freigabeerklärung abgab, während die letzte Note nicht so wichtig sei. Die Presse betont die Bedeutung der Sowjetregierung, weil sie jedoch gleichzeitig darauf hinweist, daß kein Mensch den russischen Bürgern verleihe könne, ihre Sympathien für unterdrückte Völker zu bekunden. Die russische Presse stellt die Note als einen Versuch der britischen Regierung dar, einen Schlag gegen das Prestige der Sowjetregierung im Ausland zu führen. Sie verlangt von der englischen Regierung eine vollständige Antwort.

Die Dinge heute liegen, braucht man wohl kaum mit der letzten Konfession zu rechnen, wenn diese natürlich auch immer eine Möglichkeit bleibt. Für Moskau kann ein Krieg mit England schon aus rein militärischen Gründen im Augenblick nicht in Frage kommen, da die Note keine Erklärung der Sowjetregierung enthält, die keine erheblichen Streitkräfte, und vor allem niemals über das genügende Kriegsmaterial verfügen wird. Aber auch England kann es wohl kaum wagen, einen neuen europäischen Brand zu entfachen. Dafür hat es einmal doch viel zu viel russische Freunde im eigenen Hause und ein andermal zu starke Beziehungen zu den Russen. Die russische Presse betont, daß von den Russen geäußerte englische Entschlossenheiten sich umgewandelt schon Erfolge erzielt, aber diese Erfolge sind rein politisch, und sie würden sich vielleicht im gleichen Ausmaß verflüchtigen, wenn man sie ins Militärische umsetzen wollte.

Die englische Note zu Chamberlains Rußlandnote

London, 24. Februar. Chamberlains Rußlandnote wird in der englischen Presse sehr verschieden aufgenommen. Die konservativen Blätter billigen sie im allgemeinen. Das Blattrecht der Presse geht jedoch dahin, daß die Note keine große Wirkung in Moskau haben wird und daher nichts weiter erreicht als eine weitere Verschärfung der englisch-russischen Beziehungen. Die konservativen Blätter mit Ausnahme der "Times" verurteilen die Rußlandnote und führen aus, daß die Haltung der Sowjetregierung nicht nur Großbritannien, sondern auch die ganze zivilisierte Welt bedrohe. Der "Daily Telegraph" stellt fest, daß die Note auf die Anerkennung der übernehmenden Wehrheit der englischen Welt rechnen könne. Die nationale Selbstachtung Englands verleihe, daß der Sowjetregierung klar gemacht werde, daß die englische Neutralität bald zu Ende sei. In Bezug auf Deutschland schreibt das Blatt, daß die englisch-russische Spannung in Berlin Unruhe hervorgerufen habe. Man sei dort noch, weil die deutsche Diplomatie danach strebe, die russische Politik zwischen London und Moskau zu werden. Deutschland habe schon früher darauf gelegt, wobei mit England nach mit Rußland in Streit zu geraten. Die "Times" stimmt der Note ebenfalls zu und bezeugt es, daß die Note ein für allemal mit dem Gedanken aufgedenkt wurde, daß die russische Regierung in bester Weise wie andere Regierungen behandelt werden müßte. Man dürfe nicht erwarten, daß die Note in Moskau einen lebhaften Eindruck hervorrufen werde, wie man das vielleicht erwarten könne. "Daily Express" stellt fest, daß Chamberlain würdig und mit großer Behelligenheit gesprochen habe. "Daily Mail" lehnt die Note ab und findet sie im Ton viel zu weich und zu nachsichtig Rußland gegenüber. Die liberale Presse gibt zwar zu, daß die Sowjetpropaganda für England sehr gefährlich werden könnte, verspricht jedoch aber nicht, daß die Note eine solche Wirkung hervorrufen werde, wie sie als ungenügend von vorkommern ist. "Daily Chronicle" bemerkt, daß die englische Propaganda auf Grund der Note verringert werde. Alles spreche dagegen. Das Blatt ist der Ansicht, daß größere Maßnahmen gegen Rußland einen neuen Weltkrieg heraufbeschwören könnten. Am liebsten glaubt das Blatt nicht, daß das Erwachen des christlichen Nationalismus mit der russischen Propaganda begründet werden könne. "Daily News" glauben auch nicht an die Wirksamkeit der Note, wenn die englischen Überreibungen auf Einfließen der Propaganda bedeuten nichts anderes, als daß die Sowjetregierung es nicht gelungen sei, eine entgegenkommendere Haltung einzunehmen. Die englische Regierung dürfe nicht zu leicht abgeben, wenn man alle Beziehungen zu Rußland abbrechen würde, wenn man alle Beziehungen zu Rußland abbrechen würde. Die englische Regierung dürfe sich darüber keine Illusionen hegen. Der Ton der Note ist nicht geeignet, eine entgegenkommendere Haltung einzunehmen zu erwarten. "Daily Herald" schreibt, daß die Note nicht zu einer Entspannung der unneutralen englisch-russischen Beziehungen beitragen. Der einzige Weg zur Verständigung mit Rußland sei die Aufnahme enger Handelsbeziehungen.

Am 8. Januar ds. Ja. ging uns unaufgefordert folgendes Schreiben zu:

"Schon vor dem Kriege gebrauchte ich Ihr vorzügliches Pixavon. Während des Krieges griff ich auch zu anderen, vielfach angepriesenen Haarwasmitteln. Das hatte zur Folge, daß mein Haar struppig, fettig und glanzlos wurde; Eigenschaften, die sich durch den Bubenkopf, den ich jetzt habe, erst recht unangenehm bemerkbar machen. Ich nahm, um dem abzuwehren, andere Haarwasmitteln, hatte aber keinen Erfolg. Voller Verzweiflung griff ich wieder nach Pixavon, und schon nach der ersten Wasche bemerkte ich, daß mein Haar weicher und leichter frisierbar wurde. Nach längerem Gebrauch nun besitze ich wieder wie früher ein weiches, geschmeidiges, glänzendes Haar, was ich einzig und allein Ihrem Pixavon verdanke. In meinem Bekanntenkreise falle ich durch diese vorteilhafte Veränderung auf und habe somit Gelegenheit, Ihr Pixavon zu empfehlen."

Dieses Schreiben sende ich Ihnen unaufgefordert und gebe Ihnen gern meine Einwilligung zur Veröffentlichung desselben und bitte nur in diesem Falle um Abkürzung meines Namens.

Frau H. H. s. u. g. in C. d. h. s. s.
 Lingner-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden
 Alleinige Fabrikanten von "Pixavon"

standes nur lebhaft begrüßt werden. Nur muß dabei von Neuherin vor einer großen Gefahr gewarnt werden. Dieser Versuch des Zusammenstoßens aller Kräfte, wie er in Berlin gemacht wurde, würde dem Augenblick eine untauglicher bleiben, wenn er darauf hinausläuft, wieder zu einer neuen Parteiorganisation beizutragen. Es soll sich niemand darüber täuschen, und auch die Not der Selbstbehauptung des Mittelstandes darf den Willen für diese neue Gefahr nicht trüben, daß die große Auseinandersetzung zwischen den klassenübergreifenden Kräften des Marxismus und denen, die den Staat erhalten wollen, noch vor uns liegt. Wenn es unter großen Mühen gelungen ist, eine Regierung der Staatsregierung zu bilden, so muß nun die Kraft der Parteien mit aller Macht gestärkt werden, die vor allem den Wiederkauf der Wirkkraft, als der Trägerin unseres Lebens und damit auch der Erhaltung des Staates, in Angriff zu nehmen haben. Wird die falsche Politik der Kräftezerstückelung bei uns weiter betrieben, wird der politische Arbeit weiter nachgegeben, dann hilft kein Zusammenstoß mehr, mag er auch mit noch so überzeugenden Worten und aus der besten Not begründet werden.

Darin beruht die Bedeutung des neuen Zusammenstoßes. Er kann als alleiniges Ziel nur das haben, die Klassenkämpfe aufzurichten und ihnen zu sagen, daß seit der Zeit gekommen ist, mitzufahren, den Staat nach den Verhältnissen, um auf alle Weise seiner Existenz zu beruhern, wieder in Ordnung zu bringen. Und das allein davon, daß diese Arbeit gelingt, der Wiederkauf der gesamten deutschen Wirtschaft, die Sicherung deutschen Lebens, abhängt. Natürlich ist es noch notwendig, daß der Regierung aus dem betreffenden Bereich gesagt wird, wo der Schuh drückt, daß Mühen geübt werden. Denn nur wenn das Volk sich äußert, vermag man oben zu erkennen, welche Mittel für die Arbeit angewandt werden müssen. Aber alles das darf nicht als Selbstzweck sein. Nicht mit Stimmen der Entrüstung ist es genug, nicht mit flammenden Protesten oder mit kritiklos ausgeführten Petitionen sich die Gunst der Massen zu sichern. Nein, nur mit der Erkenntnis, daß alle aufbauenden Kräfte sich auf die einen großen Arbeit zu beruhern müssen, um den Marxismus, als die in jeder Hinsicht und in jeder Auswirkung zu überwinden. Dornen mitzufahren ist die ungenügendste Kraft des Mittelstandes notwendig. Nicht aber, um in dem Glauben, seine eigenen unermessbaren Befehle besser wahrzunehmen, als es vermeintlich vorher möglich war, daß große Werk der deutschen Rettung zu verbüßern. Wäre dieser tiefen Ernst vor solchen Schritten demöhen. Denn in unleren Tagen kann der kleinste Schritt zum richtigen Wege mit Wahnsinn in den Abgrund führen. Mit neuem Willen steht man vor links der Entscheidung zu. Noch hofft man auf die oft seltsame falsche Einschätzung, aber nur mit Mühen sucht man das Geröll auf zu wehren, wenn die Erkenntnis trübt. In dieser Entscheidung liegt zum wesentlichen deutschen Schicksal eingeschlossen.

Frankreichs Antwort auf das spanische Tanager-Memorandum

Paris, 24. Februar. In der französischen Antwort auf das spanische Tanager-Memorandum, das heute der spanischen Regierung überreicht worden ist, wird die französische Regierung keinerlei Vermittlungsangebote gemacht, die für eine Neuverhandlung der Verträge zwischen Gaseiras als auch von Tanager sprechen. Im übrigen sei das Tanager-Memorandum von 1923 aus dem Ausland untergeordnet worden. So daß eine grundsätzliche Neuverhandlung nur durch eine allgemeine, internationale Konferenz erfolgen könne. Die französische Regierung kann aber einer solchen Neuverhandlung des Tanager-Falles nicht zustimmen, so weit sie sich, es auf die heutige Tanagerfrage oder auf einen Teil von ihr oder auf das Hinterland der Sumpf oder auf den Boden von Tanager beschränkt. Trotzdem ist die französische Regierung zu allen notwendigen Rückgaben bereit, soweit sie im Rahmen des Tanager-Falles durchführbar seien.

Da die französische Note dem spanischen Ministerium nach Maßstab der Vertonung überreicht wird, wird in den spanisch-französischen Verhandlungen eine Unterbrechung von einigen Tagen eintreten.

Die neuen Mitglieder der Akademie der Künste

Am der neulichsten Mitgliederversammlung in der Preussischen Akademie der Künste ist vor allem das eine im Sinne der Verfassung der Akademie erfreulich, daß zwei der bedeutendsten, bedeutungsvollsten Führer der jungen deutschen Kunst in die Akademie eingetragene worden sind. Die französische Regierung kann aber einer solchen Neuverhandlung des Tanager-Falles nicht zustimmen, so weit sie sich, es auf die heutige Tanagerfrage oder auf einen Teil von ihr oder auf das Hinterland der Sumpf oder auf den Boden von Tanager beschränkt. Trotzdem ist die französische Regierung zu allen notwendigen Rückgaben bereit, soweit sie im Rahmen des Tanager-Falles durchführbar seien.

Gebürtler

1874 in Wien geboren, Theaterdirigier seines späteren Schwagers Zemlinskis, in Berlin zuerst 1901 als Operndirigier, dann ein Neuzusatz, der in der französischen Dichtung "Weil und Weibliche" dem Waldstein in Wulf ist, ist lebend, zwischen Wien und Berlin in mehrfach wechselnden Aufenthaltsorten, das Haupt der Akademiker, der eigentliche Organist der "Neuen Kunst". Als er 1905 die Nachfolge von Strauss in der Leitung einer Musikschule für Komposition an der Berliner Akademie übernahm, fand das offiziell seinen Ausbruch. Man weiß, daß neuerdings dieser Expressionist der Kunst, der alle ihre Elemente mit seinem Willen zu subjektiven Ausdruck zu gestalten wollte, wieder zu freierem Vortritt verdrängt.

Gebürtler

1908 in Danau geboren, Schüler von Arnold Mendelssohn und Leo Schalk, dort erster Kammerleiter der Oper, später Chefkapellmeister im Amberg-Breitengau-Orchester, der eigentliche Leiter der Kammermusik in Danau, dessen Leitung, ist er seit dem an der Berliner Hochschule berufen worden. Man hat ihn mit gutem Recht den bedeutendsten Violoncellisten unter den letzten Jahren komponierten Deutschen genannt. Auch hat er in der letzten Zeit von dem Expressionismus seiner Musiklehre eine "Moderne" Auffassung der Frauen" und seiner Kunst zu Strauss heilige Susanna (1922), von dem Verbotismus seines Anderen wurden hindurch entwickelt, ist in der Berliner Kammermusik-Kongressen, für die dieser Kenner aller Mittel bis an das allwissende concerto grosso gemittelmachen ermöglicht.

Gebürtler

In Godebold bei Brieg 1854 geboren. Ist bei uns mit dem Quinten seiner Opern nicht besonders bekannt, der "Hochzeit", meist Neuzeit genannt, 1902 geschriebene, einem Volksdrama aus dem Waldstein seiner mächtigen Heimat, in dem dieser lebensvolle Sammler mächtiger Volkslieder aus der lebenden

Strache ohne Entschuldigung von Themen und ohne Polphonie einen neuen wirksamen Faktor operativen Schöpfens gewonnen will. Schüler der Wagner, Leipzig und Wiener Konservatorien, seit 1919 Professor für Komposition an dem neuorganisierten Konservatorium in Wien, hat Jannak auch ein Buch über die Kunst nach dem Vorbild geschrieben. Seine Theorie, dem Elfe eines Klavieris, kann man sich vorstellen, daß andere Werke des Meisters, wie der "Tropen" "Das kleine Jagdschloß" oder seine sonstigen Dichtungen bei uns verbreitet wurden.

Gebürtler

Die neugewählten Architekten, Behrens und Schmitthener, sind gleichfalls bekannte Gestalten unserer Kunstwelt.

Gebürtler

1854 in Lauterburg im Elßgebirge geboren, Schüler der Hochschule von Rodke und Wülfers, verbrachte seinen Auf in den Zielungen und Vorträgen, die er in Italien bis Berlin und in Venedig, Venedig und Wien. Er verbrachte die Zeit in dem Reich der U. G. W. der Schöpfer aller Berliner Bauten, der deutschen Vorkunst in Petersburg, als der meiste Durchdringung der neuen baulichen Probleme der Nachkriegszeit.

Gebürtler

1864 in Lauterburg im Elßgebirge geboren, Schüler der Hochschule von Rodke und Wülfers, verbrachte seinen Auf in den Zielungen und Vorträgen, die er in Italien bis Berlin und in Venedig, Venedig und Wien. Er verbrachte die Zeit in dem Reich der U. G. W. der Schöpfer aller Berliner Bauten, der deutschen Vorkunst in Petersburg, als der meiste Durchdringung der neuen baulichen Probleme der Nachkriegszeit.

Gebürtler

1888 in Godebold bei Brieg geboren, Schüler der Rodke- und Wülfers-Hochschule und Akademie, ist mit seinen reichlich meisterrichten Redierungen, wie zum Don Juan und Otello am liebsten gleichfalls in die Welt des Theaters eingetragt. Ihnen verbrachte er die Ze-

staltung als Professor an die Staatliche Hochschule. Seine letzte manchesterliche Kunst, dem Orling weniger zugewandt als der Musik, in dieser auch der handlich, liegt aus einer gar nicht (speziell) ist, in mandem Beispiel den besten Natur.

16. Symphoniekonzert im "Soa"

Gähel, Was, Wagner und Gdn in einem Abend — mehr kann man wirklich nicht verlangen, fordern man darf vielmehr gleichzeitig betonen, daß der Umfang und die Qualität des Programm von vornehm ist. Anrechnung dieses, was immer, ist vollen Programms bedeuten. Seine Ausführung bedingte das vollende, weil sie das "Solistische" Symphonieorchesters "Maters" eine ruhende Steigerung zu erkennen, die in den beiden letzten Sätzen zum besonderen Vergnügen der Zuhörer anhielt.

Dann gab S. S. Was, leider nur selten geübtes Konzert für zwei Violinen und Streichorchester, das, also einen Bedrückten. Zife und Ruth Weiser, ein Domburg, feiern den sehr lauter und fester in der Technik, Hott im gut erfüllten Vortrag, um verschiedene Zusammenstoß, als eine künstlerisch wertvolle Darstellung höchsten Geistes. Langantäglichkeit, Verlauf von erbeblichen Stürzen und Klammern bildeten die Folge. Zife Weiser setzte ferner ihre in Halle schon mehrfach gewöhnlichen Solistentaute für Rogars Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters, was, reich befüllt und fingerfertig ein.

Gdn, Symphonie in B-dur, über, ist, hat, den höchsten Musikern, die in Halle selten ist, befruchtete, als ein künstlerisch wertvolle Darstellung höchsten Geistes. Langantäglichkeit, Verlauf von erbeblichen Stürzen und Klammern bildeten die Folge. Zife Weiser setzte ferner ihre in Halle schon mehrfach gewöhnlichen Solistentaute für Rogars Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters, was, reich befüllt und fingerfertig ein. Gdn, Symphonie in B-dur, über, ist, hat, den höchsten Musikern, die in Halle selten ist, befruchtete, als ein künstlerisch wertvolle Darstellung höchsten Geistes. Langantäglichkeit, Verlauf von erbeblichen Stürzen und Klammern bildeten die Folge. Zife Weiser setzte ferner ihre in Halle schon mehrfach gewöhnlichen Solistentaute für Rogars Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters, was, reich befüllt und fingerfertig ein.

Am Donnerstag, den 8. März, findet um 8 Uhr Kammermusik im Gdnabend mit vierstemmiger Orchester statt. Er beginnt um 8 Uhr und endet um 9 Uhr. Der Preis ist 2 Mk. und 5 Mk. zu zahlen!

Dr. Karl Bahr.

Am Donnerstag, den 24. Februar 1927, entriß uns der Tod unsern allverehrten Mitarbeiter

Herrn Obersekretär
Albert Elle

nach schwerem Krankenlager. Mit ihm ist einer unserer dienstältesten Beamten dahingeshieden, dessen Verlust wir auf das tiefste bedauern. Er war uns allezeit ein lieber Kollege und treuer Freund.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Verein der Beamten und Beamtenanwärter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

1260

C.T.-Lichtspiele Gr. Ulrichstr. 51

Sonntag, den 27. Februar, vorm. 11 Uhr

Filmvortrag
Dasschaffende Amerika

(Eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Amerika)
Der bekannte Vortragsredner

Kapitän Karl Held, Bremen
Überfahrt auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd Bremen New York / Buffalo und die Niagarafälle / Detroit, die Stadt der Automobile Die werdende Weltstadt Chicago / Pittsburg / Baltimore / Das vornehme Weltbad Atlantic City // Washington u. a. m. //

Film der Döring-Film-Werke Hannover

Vorverkauf: Theaterkasse, Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.
Näheres siehe auch Plakate. 281/5

BRUNO FREYTAG

Halle a. S. Leipziger Str. 100

Wollstoffe

Composée-Neuheiten
Sheffield
Kascha
Royal
Veloutine

von der Mode bevorzugte Stoffe

Große Auswahl Niedrige Preise

Frühjahrsneuheiten

129/5

Statt besonderer Anzeige.
Heute starb nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann und guter Vater, der

Abteilungsleiter der Landwirtschaftskammer

Albert Elle

im 65. Lebensjahre.
Halle a. S., den 24. Februar 1927.
Wilhelmstraße 47, B.

In tiefer Trauer
Marieanne Elle geb. Theile
Karl Elle und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr vor der Kapelle des Norddeutschen Lloyd - Freundschaftsgesellschaft Kranzengänger nur an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pflaume“ (St. Gertraude), Pflaumenstraße 11, erfolgen.

Stadt Theater.

3.66.49 Heute, Freitag abends 8 Uhr
Martha.
Sonnabend, abends 8 Uhr
Die Zauberflöte.

Bergschenke

Paris der Sozialisten
Februar 22.052
Regelmäßige Sonntagsreden
nachmittags ab 7 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei. 204.149
H. RICK.

WALHALLA

Febr. 28/23
Nur noch 4 Tage!
Der große Erfolg
Die Revue der schönsten Frauen
Das Journal der Liebe
Original Wiener Ausstattungsrevue in 20 Bildern
Die berühmte Western-Gruppe
24 Orig. Vienna-Girls.
Trotz enormen Unkosten Preise v. 60 Pf. bis 4,- Bk.
Vorverkauf ab 1. Ur.

Schütze Deine Familie

durch Beitritt zur Begräbnis-Versicherung
„Deutscher Herold“
Geschäftsstelle: Max Burkel
Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Pflaume“
Kleine Steinstraße 4. — Fernruf 26.295.52

Am 23. Februar starb im hohen Alter von 85 Jahren

Herr Ziegelei-Inspektor i. R.

Hermann Riedrich

Inhaber des Eis. Kreuzes vom Alg. Ehrenzeichen.

Er widmete über 50 Jahre lang in treuer Lebensarbeit seine umfassenden Berufskenntnisse unserer Ziegelei. Das Andenken dieses fleißigen Mitarbeiters wird in unserer Familie stets in Ehren gehalten werden.

Riftorgat Döllnitz, den 24. Februar 1927.

A. Goedecke.

1261

Wieder-Eröffnung

des
Zigarren-Spezial-Geschäfts
Steinweg 29, Ecke Lindenstraße
(am Rannischen Platz)

formals Arthur Kopsch,
morgen, Sonnabend, den 26. Februar 1927.

Mein Bestreben wird es auch hier sein, meine wertere Kundschaft in der bekannten realen Weise zu bedienen.

Otto Jffand, Steinweg 29.
Hauptgeschäft Gr. Steinstr. 9. Fernr. 26216

Elegante Schritten, Pferde für Sport, Automobil
H. Beschke, Oberhof i. Thür.
Fernruf 59 748
Taschentücher, gute Qualitäten, z. B. A. von a. H. Schne Nachl. Gr. Weinstr. 24.

SOMMIG 1/2 5-UHR-TEE UND TANZ
Erläuternde Kapelle - Elegante Küche - Aussergewöhnliche, preiswerte Weine
Gute Zug- und Fernbahn-Verbindungen - Autoparce
Ab 8 Uhr Abendkonzert
MUELLERS HOTEL MERSEBURG

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an dem Tode meines lieben Vaters sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank.

In Namen der Hinterbliebenen:
Momme Mommsen.

Todesfälle:

Kaufmann Adolf Ottmar, 57 Jahre, Halle a. S. Beerdigung Sonntag vorm. 11 Uhr, Braut. Prechtel, Poststraße 4, Halle. Beerdigung Sonnabend nachm. 2 Uhr, Gräberstätte, Halle a. S. Beerdigung Sonnabend vorm. 11 1/2 Uhr, Kapelle des Christentumsvereins, Ziegenrück. Beerdigung Sonntag nachm. 11 Uhr, Kapelle des Christentumsvereins, Ziegenrück.

3 D. 2
Die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn
Albert Elle
findet Montag nachmittags 3 1/2 Uhr vor der Kapelle des Norddeutschen Lloyd aus statt.

14 Tage, genand Kunde
in 24 Stunden geendet. CR an
D. 29. 7339 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung 679

Der vorteilhafte Grosseinkauf meiner Spezialartikel

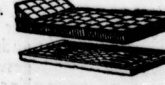
gestattet mir die großräumige Veranstaltung einer
Betten-Aussteuer-Woche

vom 28. Februar bis 5. März zu selten billigen Preisen und Bedingungen.

1 kompl. Metallbett m. Stahlmattensatz u. dreitheiliger Auflegermatratze	M. 31, — 39, — 44, — 60, — 60, —
1 kompl. Holz-Bettstelle mit Stahlmattensatz und Auflegermatratze	M. 45, — 55, — 63, — 70, — 75, —
1 Metall-Bettstelle, la weiß lackiert	M. 17, — 20, — 22, — 28, — 31, — 48, —
1 Holz-Bettstelle farbig	M. 20, — 25, — 28, — 30, — 33, — 35, — 40, —
1 Kinder-Bettstelle aus Eisen	M. 16, — 18, — 22, — 23, — 27, — 32, —
1 Kinder-Bettstelle aus Holz	M. 21, — 25, — 26, — 28, — 29, — 36, —
Stahl- und Patentmattensätze jedes Maß	M. 8, — 15, — 17, — 22, — 25, — 29, —
Auflegermatratzen jedes Maß	M. 17, — 18, — 19, — 22, — 30, — 35, —
Chaiselongues	M. 28,50 40, — 48, — 50, — 53, — 60, —
Federbetten: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Klassen	M. 43, — 50, — 60, — 100, — 135, —
Bettfedern: Pfund	M. 0,90 1,40 2, — 3, — 3,50
Matrassen, hell und weiß, Pfund	M. 4,50 5,25 5,50 6,00 6,50
Dauen für Bettdecken und Plüschdecken	M. 2,75 12, — 15, — 16, —
Intellekt., hervorragend dicht und farbecht	p. m. M. 1,50 2,75 3, — 4,10 5, —
Stappdecken doppelseitig Seide	M. 12, — 25, — 17 50 19, — 25, — 31, — 35, —
Deckendecken	M. 50, — 60, — 65, — 75, — 82, — 105, —
Schranktücher	M. 50, — 65, — 75, — 85, — 110, — 145, —

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanzelgasse, 2 Minuten vom Markt.
Bettwäschen
beste Qualität, zu billigen Preisen.
Diwan-Decken.
Modernste Bettfederräumung grünlich und preiswert.
Eigene Polsterwerkstätten.
Nach auswärts Lieferung durch eigenes Auto ohne Beschädigung.



Bad Jimenau, der „alber, Hönheit“, kurz u. Winterparort 300-500 m über N.N. (Thüringer Wald)
Alte Goethedstadt, Perle Thüringens, hervorragendste Wintersportplätzchen.
Neuerbaute, technisch einwandfrei beste Bobbahn mit elektr. Aufzug. Erstklassige Rodelbahn, herrliche Eislaufflächen, neue Sprungschanze, bestes Skiliftende. Ausführliche Werbeschrift durch die Kurdirektion.
128

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.



Wie
bleibe ich jung u. schön?

Diese alle weiblichen Herzen bewegende Frage ist gelöst!
Die Antwort lautet: Durch **STUWKAMP-SALZ**.
Körperfülle, unreiner Teint, schlaffe Gesichtszüge, Nervosität und Unlust sind meist die Folgen ungenügenden Stoffwechsels. Nehmen Sie regelmäßig jeden Morgen eine kleine Messerspitze „Stuwkamp-Salz“, welches für gute Funktion der lebenswichtigen Organe sorgt, Sie vor übermäßigem Fett schützt, Ihr Blut rein erhält und Ihnen auch im gesetzten Alter Jugendfrische, Elastizität und Leistungsfähigkeit bewahrt.
Originalgläser zu M. 3,— u. M. 2,— in Apotheken u. Drogerien.
Generalvertreter: Gustav Fichtler, Engländerstraße 1.



Seu 4.50-4.80 (alles für 50 Kilogramm je nach Probenlage an Stationen der Minnar bis Anhalt). Augusten 6.40-5.70.

Berliner Börse

Berlin, 25. Februar. Am Geldmarkt ist heute eine erhebliche Besserung der Lage eingetreten, die mit einer Entspannung des Kuponmarktes verbunden war. Die Anspannung... (text continues)

Leipziger Börse

Leipzig, 25. Februar. (Freibörse.) Heute ist die Leipziger Börse... (text continues)

Zucker

Magdeburg, 25. Februar. Prompte Lieferung: 83,75-84,25. Juni-August 87,75-88,25. (text continues)

Metalle

Berliner Metallmarkt. Preis ab L. in Deutschland für 100 Kilo. Kupfer 177,00. Zinn 153,00. (text continues)

Amerikanische Börsenberichte

New York 24. 2. 22. 22. London (Cable Tr.) 4.85 1/2. Paris (100 Fr.) 15.80. (text continues)

Berliner Devisen-Kurs

Table with columns for location (London, New York, etc.), currency type, and exchange rate.

Getreide und Produkte

Berlin, 25. Februar. (Freibörse.) Heute ist die Getreidebörse... (text continues)

8000 freie Devisenmarkt

8000 freie Devisenmarkt. Die mehrfach angekündigte Aufhebung sämtlicher noch geltenden Bestimmungen der Devisenverpflichtung ist nunmehr erfolgt. (text continues)

Magdeburger Börse

Table with columns for commodity (Wheat, etc.), price, and other details.

Achtung

Karrier im Vorverkauf für die Leipziger Messe. Am 6. März eröffnet die Leipziger Messe. (text continues)

Eigene Funkmeldung

Table with columns for bank names (Deutsche Bank, etc.) and their respective values.

Berliner Börse vom 25. Februar 1927.

Table with columns for stock symbols (AGFA, etc.) and their market prices.

Leipziger Messe

Leipziger Messe. Am 6. März eröffnet die Leipziger Messe. (text continues)

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Table with columns for stock symbols (AGFA, etc.) and their market prices.

Seydlitz-Lyzeum

Karlstr. 6.

Durch die baldige Eröffnung unseres neuen Schulgebäudes sind wir in der Lage, zu Ostern in **allen Klassen (Grundschule u. Lyzeum mit Obersekundareite)** noch einige Schülerinnen aufzunehmen.

≡ Sprechstunde von 11 bis 1 Uhr. ≡

Dr. Helene Henze
Erika Förster *geb. Saiten.*

1908

Ist frische, vitaminreiche Landarbeit!

Sei Landwirt!

Denken Sie daran, dass der **elektrischen Zentifuge** die Zukunft gehört.

Original Miele
mit elektrischem Einzelantrieb sind führend in Qualität und Preiswürdigkeit. Lassen Sie sich von **unsern besten Händler** die günstigsten Zahlungsbedingungen u. Preise nennen.

Mielewerke A.G.
Grütersloh/Westfalen
Ordnung Zentrifugenfabrik Deutschlands.

Spießberghaus bei Ziebitzproda

Hotel und Pension
am Sten bei Hotel und Pension
gehörig. Fernruf 217

Ingenieur-Akademie Oldenburg

Städt. Politechnikum

Das neue Programm für alle Abteilungen ist erschienen! Drucksaalen beim Sekretariat anfordern

Um jedem die Möglichkeit zu bieten, einen **neuen Kinderwagen** anzuschaffen, veranstalte ich von morgen Sonnabend, den 28. Februar an einen großen **Saison-Eröffnungsverkauf** für ganz Mitteldeutschland.

Kinderwagen . . . v. M. 24.- an
Klappwagen o. Verd. v. M. 15.- an
Klappwagen o. Verd. v. M. 25.- an
Staubwagen . . . v. M. 10.- an
Kinderbetten . . . v. M. 10.- an

Kindertische und -stühle, Selbstfahrer usw.

Die Fülle meiner Neuheiten und meine bekannte enorme Auswahl steht einzig da! Meine hierfür besonders ermäßigten Preise bieten eine noch nie dagewesene Kaufoffensive!

Überzeugen Sie sich selber davon!
Ohne jeden Kaufzwang!

Kindergartenhaus

Bruno Paris
Halle a. S., Brüderstraße 3, 1 Minute vom Markt
Zahlungserleichterungen.

Stellenangebote

Wer bearbeitet regelmäßig **Feinkost-Detaillisten oder Solists?**
Hohe Verdienstmöglichkeit!
Kategorie unter H. U. 7519 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 1129

Mit 750 Mark Barkapital

bedienen Sie durch Übernahme unserer hiesigen **Austierungsfiliale - kein Baden - Wohnungslage gleichmäßig, 1230**
monatlich ziska 400 Mark

Es kommt nur ein grandvoller Erfolg in Aussicht, der das erforderliche Kapital wirklich befristet und sich vor der mündlichen Verhandlung darüber äussern kann. Ohne Kapital ausweislich bei Besichtigung möglich. Nur mündliche Auskunft wird erteilt. **Wollener, Post-„Vogelsgarten“, am Donnerstag, Freitag Sonnabend 2-6, 9-12.**

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, zum 15. März oder 1. April gef. gr. u. kl. u. d. g. **Sehns. Barwerden bei Weitzens.**

Siehe zum 1. April 1927
1. Gefährlicher
ein. Solcher der sich durch langjährige Tätigkeit u. überaus hohe Leistungen in der Landwirtschaft auszeichnen kann, zusammen mit Schenkung eines Zuges mit Wohnhaus in **H. Vogel, Gutsberg, Gutsberg bei Gutsberg.**

Siehe zum 1. April, erst. und fröher zum verp. **Landarbeiter**
besser Frau oder eine ältere ledige mit ein dritter oder ein vierter mit 2 oder 3 Kindern, **Carl Berlin, Gutsberg bei Gutsberg.**

Gefährlicher
17 bis 19 Jahre alt, hell etc. **Herrn Schmidt, Oppin.**

Wachst au

Sehns. Barwerden bei Weitzens.

Siehe zum 1. oder 15. März **Mädchen für Alles.**
Frau Oberkellnerin **von Wittkau, Gutsberg bei Gutsberg.**

Mädchen

mit Kochkenntnissen u. 1. März für groß oder klein, **Wittkau, Gutsberg bei Gutsberg.**

Siehe zum 1. oder 15. März **Wädchen**
aus besserer Familie, nicht unter 15 Jahren **Frau Conrad, Gutsberg bei Gutsberg.**

Sehns. Barwerden bei Weitzens.

Stielengelude

Wirtin Engelude
ber ein Paar Pferde überlassen, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Siehe für: **Stielengelude**
1735

Chauffeur

g. l. Chauffeur für 2 Jahre, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Stielengelude
ber ein Paar Pferde überlassen, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Knecht

Paul Rippe, Crumpe.

Stielengelude
ber ein Paar Pferde überlassen, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Stielengelude

Paul Rippe, Crumpe.

Stielengelude
ber ein Paar Pferde überlassen, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Gezeichnet - daß ich sage - Wird Gemüts- und Sinnenlage Nach des Tages Hüh und Hott Bei dem guten Rum von Pott.

Pott-Rum!
Nur ohne guten Pott-Rum!

Beispielhaftes von **Kapitän Pott, Flensburg**

Für Züchter!

2 reinblütige 5 Jahre alte Herdbuchfühe
Kaspa-Verbote M. 92 - per Zentner beide orten grün im Korn u. sehr reichtragend **Huth's Baumschulen, Halle, Köpcke Str. Nr. 100.**

Zimmer

mit oder ohne Verdon für Kaufmannswohnung zum 1. April, **Herrn Schmidt, Oppin.**

Bermietungen
Gut möbl. Zimmer an eine Dame zum 1. März 1927 u. permiert. **Herrn Schmidt, Oppin.**

Kühe und Färsen

zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf. **H. Boydo, Halle (Saale), Deutscher Str. 8, Fernruf Nr. 2944.**

Erbsen-Aussaaten z. Grünflücken

Korbfüller M. 54.- per Zentner, **Wittkau, Gutsberg bei Gutsberg.**

Wittkau, Gutsberg bei Gutsberg.

Weissenfels

Reichskrone
Das große Ereignis!
Stimmung - Kunst - Humor - Gaudi!
Die beliebteste XXX-Kapelle.

Reichskrone

Reichskrone
Das große Ereignis!
Stimmung - Kunst - Humor - Gaudi!
Die beliebteste XXX-Kapelle.

Reichskrone

Reichskrone
Das große Ereignis!
Stimmung - Kunst - Humor - Gaudi!
Die beliebteste XXX-Kapelle.

Halle und Umgebung

Donn., 25. Februar.

Der Papierkorb

Die Bezeichnung ist eigentlich falsch. Er ist kein Korb, Korb ist identisch mit Gefäß. Der Behälter ist aber aus Eisen; Eisenkörbe sind unmöglich, also sagen wir: Eisenbehälter für Papier u. a. m.

Dieser Eisenbehälter für Papier u. a. m. ist eine Feuerbestimmung. Er ist von niemandem bisher gemüht worden. Für ihn gilt auch die Gefährdung vom Prospekt, der nichts gilt in seinem Land.

Zabei hat er seine Bestimmung, seine Sendung. Er soll Erzieher sein, er soll in pädagogischem Sinne wirken. Er trägt die Schuld auf die Straße. Er ist der billige „Anzeige“. Man muß nur Probenanda für ihn haben.

Vorläufig steht er sehr unbedacht vor der Wirklichkeit. Seine Umarmung ist sehr notwendig für Entschleunigung zu irgend einem unklarer Zweck. Darum ist er hauptsächlich an dieser Stelle angebracht.

Personen kann man bisher, so stand er immer leer und verlassen. Er schien gar kein Interesse zu erwecken, er mußte sich unmöglich fällen. Sein erzieherischer Beruf verurteilte also unbedeutend. Er mußte lehrhaftig sein — hat er nicht auch eine Seele — eine Papierseelhaftigkeit?

Man muß heute morgen das Große gesehen sein. Sein erster Schritt in Halle's Leben ist klar. Er hat Beachtung gefunden. Niemand hätte sich diese Tatsache ausdenken können zu etwas Bedeutendem — wenn der Konstruktive ihn anders gebaut hätte. Über nun ist der „Ferne“ etwas darüber zu berichten, er bringt nicht die Voraussetzung mit, die sein Beruf verlangt. Der Beweis: Von der ein „Einmalig „aufnehmensbereite“ durch die Leipziger Straße, erstreckte ihn und betrafte sich von den Schulen. Aber der Korb hielt die Schulen nicht fest, er ließ sie fallen. Durch die immer konstruierten Zimmerräume seines Lebens.

Man ließen sie unter ihm und manchmal hinüber, er etwas verändert mit unter auf die Schulen, die sein werden sollten. Der Mangel hatte Lebenskraft die aus Wirt, der Korb hat an seiner eigenen Bestimmung Scharfzettel geschrieben.

Der ist nun fähig? Der Korb wird weiter hängen bleiben, wird unüberhört bleiben vom Leben der Straße, ein verheißenes Produkt, ein überflüssiges Etwas.

Er wird jedes Jahr schon heillos angegriffen werden, wird wenn seine Zeit gekommen ist, verlassen, entfernt werden und einem neuen Gefäß Platz machen. Dann wandert er zum Eisenbehälter, wird hin- und hergeworfen, mißhandelt, landet schließlich in einem Eisenbehälter und zieht — leblos schon — neuem Leben entgegen.

Die Meteorologie des Papierkorbes.

Wu...

Verstaatlichung der Polizeiverwaltungen in Böhmen und Württemberg

Wie der Deutsche Reichsdienst mitteilt, werden auf Grund eines Beschlusses des Ministers des Innern die Landgemeinden Böhmen und Württemberg im Laufe des Jahres dieses Jahres ab in den Besitz der staatlichen Polizeiverwaltung Halle einbezogen.

Erst kürzlich wurden Amten und Wesen der staatlichen Polizeiverwaltung in Halle unterstellt.

Ab 1. April Bedienungsgelder in den Speisekassen

Knaben zwischen der Direktion der Mittropa und den Verbänden der Gastwirtschaftsangehörigen längere Zeit Verhandlungen über die Einführung eines zehnjährigen Bedienungsaufschusses in den deutschen Speisekassen gescheitert hatten, hat sich nunmehr der Schlichtungsausschuß für Groß-Berlin mit diesem Fall beschäftigt, und hat am 1. April d. d. ein zehnjähriger Bedienungsaufschlag von den Preisern und Getranken erhoben wird.

Der bisherige Zustand, daß dem Personal der deutschen Speisekassen die Annahme von Bedienungsgeldern verboten ist, wird damit beseitigt.

Im Kampf gegen die Mäusen

In der nächsten Zeit wird die Gegend der Stadt, welche zwischen dem Wiltberger Weg, der Glauchaer Straße, Calorenstraße, Treppenstraße und Wassertorstraße, einschließlich der genannten Straßen liegt, darunter insbesondere der Bereich der Wiltberger Straße, der Reinigung der Mäusenlage durchgesetzt werden ist.

Die Verminderung der Mäusen wird dort, wo es nicht bereits geschehen ist, durch die Stadtgemeinde veranlaßt werden; ihren Aufträgen ist der Zutritt zu den Stellen zu ermöglichen.

Eröffnung der Halle'schen Tuberkulosekassen

Im Chausseeland fand gestern Abend die Eröffnung der Halle'schen Tuberkulosekassen statt. Außer zahlreichen Gästen des Ortsvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose füllten die Mitglieder der Allgemeinen Christenanhalt Halle den Saal. In dankenswerter Weise, so führte zunächst Dr. Wilmel, der Leiter der Tuberkulosefürsorgestelle aus, haben die Krankenkassen die Aufklärungsarbeit des Ortsvereins nicht unterläßt, daß sie, wie in früheren Jahren, für ihre Mitglieder stark ausgehen haben.

Die Halle'schen Tuberkulosekassen haben sich in der Bevölkerung — das hat man wieder an dem Verlauf des ersten Abends — Geltung geschaffen. Sie sind jetzt erheblich ausgebaut worden. Es finden nicht nur am Abend, sondern auch am Morgen, in den Morgenstunden, sondern die ganzen Tage sind der Tuberkulosefürsorge gemindert, sei es in Form von Vorträgen für auswärtige Ärzte, sei es in einem Lehrgang für Verwaltungsbekannt auswärtiger Wohnortkassen; der letzte Tag ist durch einen ganzjährigen Lehrerfortbildungskursus ausgefüllt.

„Die erste bis zu den Tuberkulosekassen“ war der Gegenstand des ersten Vortrages. Die Tuberkulosefürsorgestelle selbst kann aus ihren Erfahrungen sagen, daß höchstens auf zwei von ihr unterzogenen eigentlich ein tuberkulosekranker Mensch kommt, also nicht jeder, der an Tuberkulose krank zu sein glaubt, ist es wirklich. Denn diese beiden hat keine einbezüglichen bedeutenden Krankheitserscheinungen, wie z. B. der Bacterienismus mit seinen ausgeprägten Entzündungserscheinungen oder ein unangenehmlicher Herzfehler mit Herzklappen und Arterien. Im Gegenteil, unsere Erfahrungen haben ergeben, daß die Mehrzahl der Menschen, die man

fürher vielleicht als tuberkulosekrank ansprach, meist nicht an Schwindsucht stirbt. Denn gerade die Herde in der Lungenschicht haben eine sehr gute Selbstheilung, trotzdem haben die Kräfte jedoch, auch am Wohnort heilbaren, Erscheinungsformen oft recht schließliche Erscheinungen. Anders sieht es mit den ersten Formen der Tuberkulose, denen die zur sogenannten „Kuhpest“ wurde gesucht führen. Sie treten scheinbar auf, machen außer etwas Husten und gelegentlichen Auswurf oft keine allgemeinen Beschwerden, so daß selten ein Mensch rechtzeitig auf den Gedanken kommt, an einer gefährlichen Lungenschwindsucht erkrankt zu sein. Es ist bei der Schwindsucht wie beim Krebs und anderen gefährlichen Krankheiten, sie machen wenig Beschwerden, sind aber sehr lebensgefährlich.

Alle anderen Krankheitserscheinungen der Tuberkulose können auch bei vielen anderen Krankheiten vorkommen. Nur der Arzt kann das belegen, deshalb muß immer wieder gesagt werden: Der Einzige, der eine beginnende gefährliche Form der Tuberkulose kaum richtig erkennen, das kann nur der Arzt, der die Beschwerden des Kranken durch Erhebung eines objektiven Befundes nachdenklich denkt und auf die richtige Krankheit beziehen kann. Wenn der Arzt richtig erkennt, daß es eine gefährliche Form der Tuberkulose hat, die bei beiden oft weit vorgeschritten. Deshalb gilt die Mahnung: wer länger hustet, aber vorgeschritten Auswurf hat, sollte sich immer wieder von seinem Arzt untersuchen und behandeln, um Klarheit über das vorliegende Leiden zu bekommen und es zu beheben.

Der Rat der Luftreize, die Luftzutrittsvermehrung, die Grippe, die Entzündungen der Nasenschleimhäute, des Rachens und des Kehlkopfes rufen ebenfalls wie die Tuberkulose, Husten und Auswurf hervor, ein Magenkatarrh oder Gefäßfehler kann das Gewicht genau zu vermehren, wie die Lungenschwindsucht, der Herzfehler hat keinen Rücksicht gleich ebenso wie der Wucherkrankheit und der Tuberkulose.

Die ärztliche Öffentlichkeit hat durch ihre außerordentlichen Fortschritte der letzten Jahre die Möglichkeit der Tuberkuloseerkenntnis in hohem Maße gefördert, es ist heute nicht mehr durch rechtzeitiges Aufsuchen des Arztes sich die Wohlfahrt dieser Erkenntnis zu verschaffen.

Lehranstalt für landwirtschaftliches Rechnungswesen

In der Lehranstalt für landwirtschaftliches Rechnungswesen, Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle, beginnen am 20. April folgende Lehrgänge:

1. für Wirtschaftsprüfer, mindestens 16 Jahre, ein zweijähriges Studium bei der Landwirtschaftskammer (Dauer 6 Wochen);
 2. für Landwirtschaftliche, welche einmal einen kleineren oder mittleren Betrieb übernehmen wollen (Dauer 3 Monate);
 3. für Landwirtschaftliche, welche einen größeren Betrieb übernehmen wollen (Dauer 3 Monate);
 4. für Landwirtschaftliche, welche sich als landwirtschaftliche Beamte, Rechnungsführer, Sekretäre, Geschäftsführer, Revisoren und Buchhalter für Güter und Verkaufsbureau, Sparen- und Darlehnsstellen und Buchführungsgenossenschaften ausbilden lassen wollen (Dauer 12 Monate). Am Ende des Systems findet eine Abprüfung statt.
- Auch Damen können an den Lehrgängen teilnehmen. Anmeldungen sind zu richten an die Lehranstalt für landwirtschaftliches Rechnungswesen, Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle, Kaiserstraße 4-7, Zimmer 18.

Der Hottentott deutscher Frauen

beramtskolle gestern Abend einen Unterhaltungsabend im „Reinhardtshaus“, wieder durch einen interessanten Vortrag des Oberleutnants M. e. m. a. n. n. Berlin über „Jed und Ziel des deutschen Geschlechtsverkehrs“. Der Vortrag wurde von dem Arzteschen in einen gemächlichen Aufschwung im gesamten Sportverein zu Lande, wobei jedoch die sportliche Betätigung zur See nur sehr wenig Berücksichtigung fand. Diese Idee auszufüllen, den Segel- und Motorbootclub frische Kräfte auszuwickeln und besonders auch Winterbetrieb zu ermöglichen, wurde als Ziel zum Vereinbunden dem genannten Verband und der hiesigen Jachtclub in Aussicht. Die Jugendabteilung soll den sportlich guten Nachwuchs für den Klub bilden. Die Unterhaltung der kleinen Jachtclubs, welche sich nach Krieg und Infektion noch gebildet ist, soll dadurch vergrößert werden, daß Jugendliche die Bedeutung und Nützlichkeiten unentgeltlich übernehmen. Hierüber wird ein zweites Mal gleichzeitig erreicht, nämlich weitere gründliche Fortbildung der Jungen im Segel- und Motorbootclub. Für die erste Ausbildung besitzt die Schule 3 Schoner, 6 Segelboote, 3 große und 2 kleine Motorboote sowie mehrere Motorboote. Die Versäuberer Boot, welche gegen Öl- und Bleiwerkstoffe geschützt ist, eignet sich besonders für Ausbildungszwecke. Die Kurse dauern jeweils 6 Wochen und bringen praktischen und theoretischen Unterricht in allen Arten des Seesportes. Sportplätze und Turnhallen sorgen für Erhaltung des Körpers durch lebendige Teilnahme und Turnen. Am 1. April 1926 wurden 10 Schüler und 1926 bereits 80 Schüler ausgebildet. Bedingungen für die Aufnahme sind: Obersekundareife, Segel- und Farbenunterscheidungsvermögen sowie guter Gesundheitszustand. Die Stellen für einen Kursus betragen 100 M., da der Verband nicht mehr wie bisher eine unentgeltliche Ausbildung durchführen kann. Die Kosten werden durch Beiträge der Teilnehmer, aber auch durch Spenden von Bürgern und Firmen, aber auch durch die jungen Mannschaften beim Turnen, Baden und auf dem Sportplatz. Nebenbei bemerkt das flotte und gemächliche Verhalten und die Freudigkeit in der Ausführung der Übungen, daß diese Art Sport einen überaus großen Wert für die körperliche und geistige Bildung unserer Jugend hat. Die Kurse sind im besten Sinne des Wortes ein Erfolg. Der offizielle Teil des Abends wurde durch einen vorterrändlichen Vortrag, Föhnenübungen, Flaggentanz und -winken der Jugendgruppe beendet.

Autofraße Halle—Leipzig

Ein 15-Millionen-Projekt.

Da durch die Erhaltung des mitteldeutschen Ringlandes bei Siedlich in Zukunft mit einer starken Zunahme des Autoverskehrs auf der Straße Halle—Leipzig zu rechnen ist, plant man in Zweierleiweise die Schaffung einer besonderen Autofraße, welche Halle mit dem Ringland Siedlich und Leipzig verbinden soll.

In einer Sitzung von Vorstandsmitgliedern des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs von Halle und Leipzig, des Leipziger Bicycleklubs, Leipziger Automobilklubs, Automobilklub Sachsen-Anhalt am Dienstag in Leipzig legte Professor Dr.-Ing. G. Hellmann, Halle, ein Projekt der Autofraße vor, welches bei den Anwesenden allseitigen Beifall fand. Die Verbindung zwischen Halle und Leipzig ist in einer

20 Kilometer langen vierspurigen Autofraße abgedeckt, die in allen Anforderungen auch der ferneren Zukunft entsprechen soll. Sie zweigt im Weichbilde der Stadt Halle an der Wiltberger Straße ab, geht nördlich Canena und südlich Klein-Arche vorbei und umgibt nördlich Dömitz. Hier ist auch eine Schlichte in Verbindung mit einer M e n a b a n vorgesehn. Dann verläßt die Straße nördlich den Ort Dömitz und mündet ein in die alte Salzfahrt, die am Hauptplatz vorbei in fast gerader Linie die Mabelsch-Weidenhofer Straße bei Leipzig erreicht.

Der Ausbau der Straße zu einer reinen Autowegstraße ist mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu bewerkstelligen, da die Straße bürgerlich ebenes Gelände aufweist und sich nur wenige Straßenunterführungen notwendig machen. Etwa 15 Millionen Mark werden benötigt, die durch eine K u b e n u n g s a b g a b e inmäßigen Grenzen sicher vergütet wird, sich dadurch in sich selbst tragen würde.

Aus der Dömitzgemeinde

Am 27. Februar, den Wiltzionssonntag unterer Gemeinde gehalten werden. Bei dem Festgottesdienst um 10 Uhr, der durch Chorgesang beginnt, wird, seitlich Wiltz., Hoffmann aus Garmen; um 5 Uhr nachmittags findet ein Wiltzionsgottesdienst statt, um 8 Uhr ein Gemeindegottesdienst im Dömitzgebäude statt, wo der Wiltzion ohne feiner Erhebungen erfolgt.

Die Arbeiten des Dömitzkommissionsvereins sind von 11.15 Uhr bis abends 6 Uhr im Saal des Dömitzgebäudes ausgestellt. Jedermann ist zum Besuch der Ausstellung, wo man auch Entscheidungen einnehmen kann, geladen.

Am Sonnabend besetzt Cap. Prof. D. Lang seinen 60. Geburtstag.

Am Sonntagabend um 8 Uhr in der Dömitzgemeinde die Silberne Konfirmation abgehalten werden.

Gemeinschaft Schulgemeinde St. Ulrich

Mit einer Erinnerungsfahrt für Aus. Herrn. Frände befohlen die Gemeinschaft Schulgemeinde St. Ulrich gestern ihr dreißigjähriges Winterprogramm.

Nach einem einleitenden Begrüßungswort Herr. C. Müllers, der für den erkrankten 1. Vorsitzenden sprach, kamen einige ausführliche Vorbereitungen zur Geltung. Der Burgarbeiterliche Chor machte die Veranstaltung mit einigen gut zu Gehör gekommenen Gesängen. Eine Wiltzionsfeier, an dem nächsten Sonntag, Herr. Dr. P. Schilling, langobolische, Wiltzionsfeier, und feierlichem Verständnis absolvierte. Die Redezeit eine Deklamation.

Am Mittelnachtag des Abends fand dann ein Vortrag des Direktors der Grundschul-Stiftungen, Geheimrat Dr. K. P. e. b. e. r., der von dem Thema „A. D. Frände als Erzieher“ das Wort ergrieff. In dem Vortrag lebendigen Beweisen zeichnen er ein warmes Verständnis dieses großen Wiltzionserzieheres, aus einem Wiltz. seiner menschlichen und pädagogischen Entwicklung und führte in dem Verständnis dieses alleinstehenden bedeutenden Mannes ein. Wenn es demnächst gilt, den 200jährigen Geburtstag dieses hervorragenden Führers der Menschheit zu begehen, dann soll uns — das war der Kernpunkt seiner Worte — sein Vorbild nicht nur stille Bewunderung erregen, sondern auch dazu dienen, uns zu seiner Größe emporzuschwingen.

Mit einem Dankeswort des Vorsitzenden, der Wohnung, an den Aufsehen der Elternarbeit mitzutun, und einer Mitteilung Herr. P. e. b. e. r. 's hieses schloß der trotz seiner nur geringen Redezeit harmlosich verlaufene Abend.

„Eine Sonderfahrt nach Wittenberg“ stellte eine gut gelungene Begegnung des Bezirks Süd-Ost der Reichsvereinigung Gruppe Halle im „Hofgarten“ der Reichsvereinigung die Stadtheimameraden aus dem Süd-Osten der Stadt mit ihren Angehörigen erschienen, um einige leitere Stunden zu verleben. Man glaubte sich mitten in ein großes Festzelt nach Wittenberg versetzt, wenn man den stillen geschmückten Saal betrat. Die Wilmel'schen Erzieher und hiesige Schüler durchzogen. Der Herrschaft war die Wiltzion. Der Chor des Abends war die selbstständig vom Bezirk aufgestellte hiesige Nationalkapelle unter der Direktion von Wiltz. der in ganz vorzüglicher Weise zu den deutschen Tönen aufspielte. In den Nebenräumen hatten die Teilnehmer am Vortrage in Wittenberg Gelegenheit, ihre Kunst im Schießen und Baden zu zeigen und um Preise zu ringen. Im Banquetraum wurde der kleine Saal in bezauberliche Weise. Er zeigte das berühmte Bild des Holzschnitts, die verordnete Wand-Schilderungen usw. Auf dem anderen Teil der Nebenräume war ein hiesiger Gasthausbetrieb, Nabis und edle Südmilch waren hier zu finden. Großen Beifall und gemächlichen Jubel löste die Aufführung der Wiltz. unter der benehnten Leitung des hiesigen Wiltz. aus. Dieser hiesige Jubel und Trüben, der im „Hofgarten“ herrschte, hatte über ein weiteres gewichtigen Grund. Der Stadtheimbesitzer Süd-Ost ist bereit, möglichst alle mittellose Kameraden mit zum Frontsoldaten nach Berlin zu nehmen und gerade deshalb wurde die Zeit heranzog, um die Herbeiführung der Mittel zu ermöglichen. Der Beginn des Abends ist erfreulich und der Dank gebührt der Führung sowie auch dem Veranstaltungsausschuß des Bezirks Süd-Ost.

Poetisch-Kaleid erhielt den Staatspreis. Täglich irische Röstung. Richard Poetzsch Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 10 Versand frei Haus. Fernruf 23 240

Der Deutsche Ostmarken-Verein

Hieß gestern abend eine Versammlung im „Reumarktshäuser“ ab. Der Vorsitzende, Major Duchholz, hielt die über Erwartung gehoblich eingetrossenen Mitglieder und Gäste des Vereins, insbesondere die hiesigen Damen, in die höchsten Ehren. Die Erziehung ist eine Würdenschaft, führte er aus. Doch die unsere Arbeit fortsetzen werden. Wir streben nach dem besten, das das Fortschritt im Osten ist und wertvollsten erhalten wird, bis das polnische Staatsgebilde an der polnischen Wirtschaft zugrunde geht. Dann heißt es, die hohen Positionen werden an uns zu nehmen, die durch den Krieg nicht empfanglich sind. Das ist die Aufgabe der Frauen. Ihnen schloß sich das Geschichtsmitglied an. In der Rede und Reden wurde fanden die Zustimmung der Mitglieder. Dem Vorstand wurde Entlassung erteilt und er dann in der alten Gestalt wiedergewählt. Darauf hielt Entlassungsrede. In a u e ein Vortrag über „Die erste deutsche Siedlungsperiode der Ostmark“. Zu verschiedenen Zeiten haben Wanderungen der Deutschen nach Osten stattgefunden, und das Ergebnis dieser mannigfachen Lokalisationen hat schließlich Pommern in der von ihm herbeigeführten Durchdringung der Ostmark mit deutschem Wesen zusammengefaßt. — Als mit dem Ende des 12. Jahrhunderts die staatsrechtliche Bindung Polens an das Deutsche Reich, die seit Heinrich I. bestand, verfallen war, da begann im Zusammenhang mit dem Auszug des polnischen Volkes nach Osten die deutsche Durchdringung Polens. Zunächst kamen freilich die emigrierenden Siedler: die Kleriker, Krieger und Schützen die deutsche Einwanderung auf, denn die reichlichen Verhältnisse des polnischen Bauernlandes, der nicht freier Besitzer seines Grund und Bodens war, sondern ihn nur auf Zeit vom König besaß, konnten den deutschen Einwanderer nicht locken. Erst als im Jahre 1310 der damalige polnische Herrscher Wladislaw I. Erlaubnis auf der hiesigen Ebene zu Vorkommen des polnischen Ostmarken — dem in Mitteldeutschland gelegenen Kloster — mit einem großen Grundbesitz und die von ihm anzuwerbenden deutschen Bauern aus allen Ländern neben den Landesherren herausnahm, sie zur Dienstleistung nach dem Kloster unterstellte (exemption), da begann die deutsche Einwanderung auch nach dem zentralen Polen. Dem Vorzuge der Kloster waren bald die Kirchenfürsten und der Adel. Sie setzten ebenfalls bald die gleiche Ausnahmestellung für ihre deutschen Anhänger durch. Nördlich wirkte der Monogolismus, der Polen in starkem Mitteldeutschland. Er hatte das Land fast zur Wüste gemacht und zog nun nach dem Westen vom letzten Raum die Menschen an.

Auf diese Weise entstanden aber das ganze Fürstentum hin deutsche Dörfer zu Hunderten und deutsche Städte zu ansehnlich wie sonst nirgends. Für die letzteren war die oberste Behörde, von der sie ihre Stadträte erhielten, der Schöpfer des polnischen Landes; so fanden sie in jeder Verbindung mit dem Westlichen. Die westlichen der Pommern und Schützen die deutsche Einwanderung nicht, deutsche Ritter als Besatzer anständig zu werden; der polnische Adel überlebte sich in Aufständen einer solchen Stärkung der Fürstentümer. Das hatte aber die verheerlichen Folgen für die deutsche Siedlung. Seit Wladislaw I. die Reformen im Jahre 1310 der polnischen Ostmarken, von denen a. B. Tetsch und Schützenorte von der polnischen Fürstentümer aufgenommen hatten. Der Hof um Giese, den beide Städte an das Kloster Mutterkloster, die Stadt Königsberg, Kaiser und Reich zählten, verfiel unendlich. Die deutschen Städte wurden zum großen Teile polnisch. Erst die Zeit nach der Reformation brachte eine gemaltige neue deutsche Einwanderung.

Der Kirchenrat hält zur Förderung der Religionsunterweisung der Jugend in Kirche und Schule die Bildung von Vereinen beim Evangelischen Oberkirchenrat (Zentralunterrichtsamt) und bei den Konfessionen, Evangelischen Oberkirchenrat unter dem Vorbehalt des Zentralunterrichtsamtes, in denen die Religionslehre in einem ihrer verschiedenen Verhältnissen vertreten ist, für geboten. Die Kirche steht in dem höchsten Charakter der Schule die den deutschen Verhältnissen entsprechende Regelung, in der Aufhebung der früheren geistlichen Schulaufsicht eine vollständige Umwandlung der bisherige der deutschen Schule. Die Religionslehre untersteht als der Aufsicht des Staats, jedoch ist durch Artikel 149 der Weimarer Verfassung, wonach der Religionsunterricht in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Religionsgesetzgebung zu erteilen ist, eine Verbindung der Schule mit der Kirche geboten.

Die Gewähr für diese Uebereinstimmung ist vor allem in inneren Verhältnissen zu finden (Verbanden des Lehrers und der evangelischen Gemeinde, Freiwilligkeit seines Unterrichts usw.). Daneben sind gewisse äußere Bedingungen für die Kirche nicht zu übersehen: Zustimmung bei Aufstellung der Lehrer und bei Genehmigung der Lehrbücher für den Religionsunterricht, Zustimmung bei der Prüfung der Religionslehrer und bei der Vergütung der Religionslehrer an den pädagogischen Akademien und Recht der Kirche zur Einwirkung in den Religionsunterricht.



Eine Reise in das Ausland bringt Erkenntnis und Wissen!

Wir veranstalten Reisen

nach

Regenbogen auf die Dauer von 20 Tagen, Belgien auf die Dauer von 19 Tagen, Ägypten und Tunis auf die Dauer von 21 Tagen, Spanien, dem Lande großer Bergengenossenschaft und Schönheit, auf die Dauer von 27 Tagen, Italien, dem Ziel deutscher Sehnsucht, für 22 Tage, Dalmatien, dem waldromantischen Ostgebiet, für 13 Tage, Griechenland, dem klassischen Völkern, für 19 Tage;

außerdem

kurze Wochenfahrten nach Paris, Paris-Alger, London.

Eine Reise in die nördlichen Lande, nach dem Nordkap, nach Norwegen, Schweden und Dänemark über Finnland bietet

Genuß und Erholung.

Wer Interesse an solchen Reisen hat, wende sich an das

Reisebüro der Halleschen Zeitung
 Leitung: Stangen's Reisebüro G. m. b. H., Berlin, Agentur Halle (Saale)
 Leipziger Straße 61/62 — Fernruf 23 766.

Arbeitgemeinschaft für kirchlichen Aufbau
 Vorstand: von Gen.-Sen. Prof. D. Schäffler in der Universitätskassen.

Welchen abend sprach Gen.-Sen. D. Schäffler im größten Saal der Universitätskassen über den Zustand der Kirche und des Weltbildes der Kirche. Hr. Dr. Jagow, der Vorsitzende der Arbeitgemeinschaft, begrüßte die anwesenden Mitglieder und wies darauf hin, daß auch die Missionstheorie den Wert der Kirche für die Arbeit der Missionen unterstreichen habe.

D. Schäffler führte dann etwa folgendes aus: Wir alle leben mitten in der Welt. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen.

Das Weltbild der Kirche ist in der Welt nicht mehr zu Hause. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen.

Wann gehe ich ins Stadttheater?
 Freitag, 8—10 1/2 Uhr: „Marta“.
 Samstag, 8—10 1/2 Uhr: „Jandorette“.
 Sonntag, 8 1/2—10 Uhr nachm.: „Der Radt“.
 7 1/2—10 1/2 Uhr abends: „Bogamin“.

„Inferno Emden“
 im „L.“ am Abend.

Bei dieser Filmvorstellung ist es, wie es auch zum Erlebnis. Und zwar nicht nur für die Zuschauer, die selbst an der Front geblieben haben, und nicht nur für die, welche drinnen geblieben sind; haben um die Wände drinnen, sondern ganz gewiß nicht zuletzt auch für das heranwachsende Geschlecht, für unsere Jugend, die den Krieg und unferes Heeres Heldentaten zu Wasser und zu Lande nur aus Erzählungen her kennt.

Unter Mitwirkung von Teilnehmern an jener unterergänztigen Patrouille der „Emden“, u. a. ihres Ersten Offiziers, Kapitänleutnant von Büde, sowie unter einem ungarischen Aufwachen von technischen Regiments, umgibt von einem, mit Recht nicht zu stark betonten Besonderen, ist dieser Film gegeben worden; der aus einen gemaltigen, anständigen Auschnitt aus dem großen Vorkriegsleben gibt und der deutschen Filmindustrie das beste Zeugnis ausstellt.

Vor unseren Augen erschien wieder die ersehnten Augusttage von 1914. „E. M. Kreuzer Emden“ wird im letzten Zingung von der Bildung des Kreuzergruppenführers überführt. Er beginnt sofort einen erregten Aufbruch, verläßt in wenigen Wochen 17 Dampfer, gerät in feindliche Sammelstellungen, beschließt die Ostküste von Vadoro — ein imposantes Bild —, legt 34 000 Kilometer zurück, gefährdet als der „Ständige Vorkämpfer“ des Nordens Ozeans. Bis die „Emden“ schließlich im unglücklichen, tapferen Kampfe dem überlegenen englischen Kreuzer „Edinburgh“ unterliegt.

Gemaltig der Eindruck, das Mittelmeer, zumal bei dem heroischen Segeckelt, Vichtigkeit, Kreuz, Zepherus, Vaterlandsliebe besetzt die Besetzung mit ihren Helden bis zum letzten Augenblick, da die einst so stolze „Emden“, vom überlegenen feindlichen Artillerieleute zum hilflosen Wrack geschaffen, als ein rauchender Trümmerhaufen aufliegt.

Spannen der Welt, wenn unter den Klängen „Stolz“ weiß die Flagg „Komar-Wehr“ als Schlußbild, gewissermaßen ein Symbol unserer heutigen Flotte, die neue „Emden“ vorüberlegt.

Wetterbericht
Wetterdienst des „Halleschen Zeitung“ (Nachdruck verboten.)
Donnerstag den 26. Februar 1923

Das Wetter des 26. Februar ist in der Regel ein gutes, das die Natur des Monats Februar zeigt. Es ist ein gutes Wetter, das die Natur des Monats Februar zeigt. Es ist ein gutes Wetter, das die Natur des Monats Februar zeigt.

Flugwetterkarte
 am 26. Februar 1923

BRUNNEN: Ombrometer, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Regenmesser, Windmesser, Windrichtung, Windstärke, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Windstärke, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Windstärke, Windgeschwindigkeit.

Arbeitgemeinschaft für kirchlichen Aufbau
 Vorstand: von Gen.-Sen. Prof. D. Schäffler in der Universitätskassen.

Welchen abend sprach Gen.-Sen. D. Schäffler im größten Saal der Universitätskassen über den Zustand der Kirche und des Weltbildes der Kirche. Hr. Dr. Jagow, der Vorsitzende der Arbeitgemeinschaft, begrüßte die anwesenden Mitglieder und wies darauf hin, daß auch die Missionstheorie den Wert der Kirche für die Arbeit der Missionen unterstreichen habe.

D. Schäffler führte dann etwa folgendes aus: Wir alle leben mitten in der Welt. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen.

Das Weltbild der Kirche ist in der Welt nicht mehr zu Hause. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen. Die Welt ist der Ort, an dem wir leben. In der letzten Rede, die wir hier hören, soll es um die Welt gehen.

Neuorganisation der Beziehungen zwischen Kirche und Schule
 Ein Bericht des Kirchenrates.

Zu der bevorstehenden Neuorganisation der Beziehungen zwischen Kirche und Schule hat der Kirchenrat der evangelischen Kirchen der altpreussischen Union folgendes beschlossen:

Eternes Wunder
 hollen schnell mit Chinosol. Versuchspackung 60 Pl. in allen Apotheken und Drogerien.

Chinosol

Ein gutes Frühstück gibt gute Laune!
 Dein Tagewerk wird Dir leicht, wenn Du die Kraft dazu täglich aus dem blut-u. muskelbildenden vitaminhaltigen Getränk erneuert: **Kasseler Hafer Kakao**

universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192702251-11/fragment/page=0010



Aus Mitteldeutschland

Der Mittelländkanal wird vollendet

Merksburg, 25. Februar. Auf die Verteilungen des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen wegen Fortführung der Arbeiten am Mittelländkanal hat der Herr Reichsverkehrsminister mitgeteilt, daß bei den Verhandlungen über den Leberungs der Wasserstraßen auf das Reich sich das Reich den betriebligen Anstrengungen gegenüber zur Stillhaltung des Mittelländkanals verpflichtet und sich lediglich um die Befähigung zur Ausübung nach Lage seiner finanziellen Leistungsfähigkeit verhalten hat. Nach dem Schreiben des Reichsverkehrsministers wird das Reich an seinen vertraglichen Verpflichtungen nach wie vor festhalten. Überdies, die andere Mächten unterstützen, seien unterbreitet.

Größter Feuer in einer Dampfmühle

Waltersdorf (Bez. Magdeburg), 24. Februar. In der Nacht zum Mittwoch brand in der Dampfmühle von Völlmar in Waltersdorf Feuer aus, das sehr schnell sich ausbreitete. Die Feuerwehren von Waltersdorf, Kemnitz, Borsdorf, Wittenburg, A. waren bald zur Stelle. Das Feuer hatte aber inzwischen eine solche Ausbreitung angenommen, daß eine Rettung des Betriebes nicht mehr gedacht werden konnte. Aus diesen Grunde brachte auch die Majorität der Magdeburger Feuerwehr, die man zu Hilfe gerufen hatte, nicht mehr zuzusetzen. Die Mühle mit 11 Maschinenhaus und Angerfeuer brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist sehr erheblich. Die Ursache des Großbrandes ist noch nicht aufgeklärt. Man nimmt an, daß es durch das Durchlaufen eines Angers entstanden ist.

Die Dampfmühle in Waltersdorf

In dem Bezirk des jetzigen jetzigen Völlmar übergegangen, der den Betrieb in der letzten Zeit modernisiert hatte. Am Dienstag war die Mühle bis gegen 9 Uhr abends im Betrieb gewesen, dann hatten die Arbeiter Feierabend gemacht und sich einige Zeit später zur Ruhe begeben. Gegen 12 Uhr erlöste plötzlich ein Getöse den Generalalarm.

Eine Autobuslinie Gerbstedt-Diethumshardt

Z. Gerbstedt, 24. Februar. In der ordentlichen Stadteverordnetenversammlung am vorigen Montag kam als einziger Punkt die Errichtung einer Autobuslinie zwischen Gerbstedt und Diethumshardt zur Beratung. Der Vorberichtsreferent erläuterte die Lage der Sache mit an, daß der Baukosten am 1. September am 15. März fertiggestellt wird und die von dieser Betriebsführung betroffenen, über 500 hiesigen Vergleiche nach dem Diethumshardt verlegt werden. Da die gegenseitigen Verhandlungen mit der Reichsbahn H. G., die hiesigen Vergleiche über den Betrieb, geschieht seien, ist dem Betriebsrat der Antrag gestellt, die hiesigen Vergleiche mit Autos nach der neuen Arbeitsweise Diethumshardt zu befördern. Nach etwa zweijähriger Ausführung der Stadteverordnetenversammlung wurde von bestellenden die Anerkennung der beidseitigen Autobuslinie zur Errichtung einer Autobuslinie von hier nach dem Diethumshardt mit 12 Stimmern gegen 4 Stimmen der Bürgerlichen beschlossen. Außerdem wurde beschlossen, den Magistrat zu ermächtigen, wegen des Anschaffungskosten eine langfristige Anleihe aufzunehmen. Vor Abkündigung des 2. Beschlusses verließen vier bürgerliche Stadteverordnete den Sitzungssaal.

Ein Bürgermeister als Mädchenhändler

Bartha, 22. Februar. Der amte Bürgermeister Karl Schmitt im benachbarten Bartha wurde plötzlich verhaftet. Er ist sich nach dem Verbrechen nicht nur an seiner Zeit, sondern auch in einem großen Anzahl von fälschlichen Mädchen und folgen, die nach nicht das jugendliche Alter überschritten haben, geschlechtlich vergangen.

mg. Ledau, 22. Februar. (Ausgleichung) Ein Pannestieg wurde dem Schneiseffizier Franz Wintermeyer des Panzer für Militärliche Tätigkeit als Spitzenmeister bei der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr des Erinnerungsgeldes für Verdienste am das Feuerlöschwesen verliehen.

g. Metin, 22. Februar. (Weidenlandung) An der hiesigen Mühle wurde die Weide eines 15jährigen Mädchens angetrieben. Die aus Salze behaltene Kriminalpolitik stellte bald die Identität fest und benachrichtigte den behördlichen Stellen in Kolowisch bei Bitterfeld. Dieser erfuhr hier und sagte aus, daß er erst von 14 Tagen seine Tochter in Dessau beobachtet hätte. Man hat es wohl mit einem Stillsitzverbrechen zu tun.

g. Orlitzsch, 22. Februar. (Stiftungsfeier) Der Bericht über die 100jährige Gedenkfeier für Sonntag, den 20. Februar, zu seinem 6. Stiftungsfest eingeladen. Die Erwartungen, welche auf die gesanglichen Darbietungen des Chores gesetzt wurden, hat dieser dank der bewährten Stabsführung seines unverwundlichen Dirigenten Herrn G. Kelling voll und ganz erfüllt. Besonders angepöndelt hat die Rolle mit Doppelbegleitung „Sinnelieder“, wozu wiederholt werden mußte. Der sich bei herkömmlicher Stimmung bis zum frühen Morgen.

ps. Orlitzsch, 24. Febr. (Kuchelämpfer Lauch) (Wundschmerzen) Am Dienstag abend hielt im Saale des „Kochgärtnervereins“ der Ritterhaus ein sehr interessanter Vortrag über seine Teilnahme bei der französischen Gefangenenschaft in Saint Martin bei St. an dem einmündigen Material schäuferte er die Beiden der Gefangenen; bekanntlich mußte der Kuchelämpfer Witz Decker im Jahre 1823 dort sein Leben lassen. — Hoy beendete sich die Vorarbeiten zum diesjährigen Bundesfesten des Kuchelämpfer Schützenbundes, welches vom 11. bis 18. Juni in Orlitzsch stattfinden. Die Festmedaille trägt auf einer Seite das Bild der zwei Gefangenener. Die Vereinsfarben sind weiß und grün.

g. Lützen, 22. Februar. (Der Streik um das Bräutigam) Die Enttindung des Bräutigamdes beim Beifahren der hiesigen Eldriede durch Verkehrsregeln vor schon zu verschiedenen Malen Streitobjekt vor dem hiesigen Amtsgericht. Nach einer Entscheidung des Kammergerichts ist die Eldriede eine selbständige Verkehrsregel. Das Bräutigamdes haben kann. Eine Anzahl Personen weigerten sich das Bräutigamdes zu bezeugen. Sie erhielten vom Hofverkauft Korpus Strafmandate zugestellt. Damit haben sich die Leute nicht zufrieden und verlangten richtiger Entscheidung. Die Angelegenheit war heute Gegenstand einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Lützen. Der Einspruch der Be-

Vor dem Besuch von Gesellschaften, Theater, Bällen usw. versäumen Sie nicht Ihre Zähne mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste zu putzen.

Fremdenverkehrsplatz oder Naturschuttpark?

Der Streit um die Schwebebahnen im Harz

Von unserem Harzer Mitarbeiter wird uns geschrieben: Neben dem Streit um die Talpferren ist jetzt im Harz ein nicht minder heftiger Kampf der Meinungen entbrannt, nämlich der um die Schwebebahnen. Bekanntlich tragen sich zwei Bahngarabie um dem Wesen, Schwebebahnen zu errichten, in der Gegend von Hahle. In Gargsburg soll die Bahn in direkter Umfassung zum Wollenhaus (600 Meter hoch) gehen, und die Stadteverwaltung hofft nicht nur, den Bau dieser Schwebebahn durchzuführen, sondern sogar recht bald damit beginnen zu können.

Während die Gargsburg Schwebebahn in der Öffentlichkeit nur auf geradem Oberland liegt, wird die Schwebebahn, die die Hahle-Sehnsucht-Waldenburger Eisenbahn im Babeltal errichten will,

heftig umstritten. In erster Linie ist es der Gargsburg, der sich schärf gegen die Ausführung erklärt, weil er eine Verfeinerung der Schwebebahnen als nicht befriedigend ansieht. Bei ihm war ein Einverständnis zwischen ihm und der Gargsburg, unter ihnen die größten, gegen die Schwebebahn ausgesprochen. Ihnen angehängt haben sich Parteimitglieder und die zuständigen Aufsichtsbehörden der Provinz dem Plan vorbehaltend gegenübersteht, ebenso wie der Kreisverwaltungsamt für die Platzarbeiten und andere maßgebende Stellen. Bei den widerstrebenden Ansichten der verschiedenen Instanzen und Bevölkerungsteile wird

Wohelal gebaut werden. Was hier aus soll das Ziel der Bahngarabie und über eine Stütze die Notgruppe erreichen, das um es hier das Babeltal zum Gegenstand

die letzte Entscheidung wohl beim preussischen Kabinett liegen. Aus dem Munde des Generaldirektors der Halberstadt-Waldenburger Eisenbahn erklärt man jetzt übrigens Einzelheiten über den Bau der Schwebebahn im Babeltal. Die Einzigstellung soll in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Thamschuldigen war berechtigt. Drei der Leute wurden zu je 3 Mark und ein anderer zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Domats was die Genehmigung erteilt. Die Ausführung mußte dann aber auf unbestimmte Zeit verlagert werden, bis man jetzt, wo man angehört der Notlage des Harzes bemüht sein muß, zur Sühnung des Fremdenverkehrs in alten nur tragbaren ersparungspfechtenden Mitteln zu greifen, den alten Plan in die durch die Notzeit bedingten Abänderungen wieder aufgenommen hat.

g. Kämmer, 24. Februar. (Die zeitige Verjährung gegen G. in G.) In einem hiesigen Gericht hat zuletzt entschieden. Bei ihm war ein Einverständnis zwischen ihm und der Gargsburg, unter ihnen die größten, gegen die Schwebebahn ausgesprochen. Ihnen angehängt haben sich Parteimitglieder und die zuständigen Aufsichtsbehörden der Provinz dem Plan vorbehaltend gegenübersteht, ebenso wie der Kreisverwaltungsamt für die Platzarbeiten und andere maßgebende Stellen. Bei den widerstrebenden Ansichten der verschiedenen Instanzen und Bevölkerungsteile wird

Wohelal gebaut werden. Was hier aus soll das Ziel der Bahngarabie und über eine Stütze die Notgruppe erreichen, das um es hier das Babeltal zum Gegenstand

Raubüberfall auf der Sandstraße

ri. G. W. W. W. 23. Februar. In hechter Raubüberfall, bei dem die Täter wie gemeindefürliche Autoritäten handelten, wurde hier in der Morgenstunden verübt. An der Kreuzung unferes Ortes hatten sich zwei Personen aufgehalten, um Vorbereitungen auf der Sandstraße zu überfallen. Als sie aus der Richtung von Halberstadt her eine Frau mit dem Kinde kommen sahen, legten sie sich auf die Knieer, hielten einen Stiel vor das Kind, so daß die nichtstehende Frau zu Fall kam. Durch den Sturz wurde die Frau verwundet. Die Räuber schleppten sie in den Straßenrand, räumten hier die Geklebte und die Kindstrolche mit allen Ausstattungsgegenständen. Dann ließen die Räuber ihr Opfer im Grabe liegen. Wie lange die Frau bewußlos gelegen hat, ist noch nicht festgestellt. Als sie aus ihrer Bewußtlosigkeit erwachte, fand sie sich mißhandelt in den Kreis und erkrankte rasch. Die Frau ist von Räubern ergriffen worden. Sie trägt außer anderen Verletzungen eine blutende Kopfverwundung davon und mußte mit dem Krankenstano in das Salvatoritenhaus nach Halberstadt überführt werden. Wie es scheint, haben die Sandstraßenräuber an der Heberlebenen, einer Frau Oppermann aus Halberstadt, auch ein Stillsitzverbrechen verübt. Die Ermittlungen nach den Tätern, die vielleicht unter den Arbeitern im benachbarten Wilschinsdorf zu suchen sind, sind im Gange.

Eisenbahnunfall im Harz

Wernigerode, 23. Februar. Infolge Heberlebenenverlassens zweier Arbeiter ist ein Unfall bei der Kreuzungsstation Drömschelberg der Nordmagistralbahn Wernigerode-Schemnitz, Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist gering. Der Betrieb konnte durch raschen Ersatz der zerstörten Weichen, Abends konnte die Dämme mit geringer Verspätung die Unfallstelle bereits wieder passieren.

Bartha, 22. Februar. (Ein 90jähriger Gebohrer) Hier verstarb der Bergarbeiter Franz Müller, 90 Lebensjahre. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Im Steuer eines Widwines) In Wien ist ein Steuer eines Widwines, der sich in Wien befindet, im Steueramt ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Wien, 22. Februar. (Ein Verbrechen) In Wien ist ein Verbrechen begangen. Er erkrankte sich bei seiner Tätigkeit an dem hohen Alter entsprechenden Arteriosklerose. Während der Revolution 1848 war er Soldat. Die jetzige älteste Dorfmehrwirtin ist die Gutsbesitzerin Witte. Sie steht im 84. Lebensjahre.

Chlorodont. Die Chlorodont-Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, entfernt häßliche gelblichen Zahnbelag, beseitigt unangenehmen Mundgeruch. Kleine Tube Mark. --60, große Tube Mark 1.--

